

Vorplanung für den Ausbau der S 172 in Heidenau

Ihre Zeichen: 25-3942.12/S 172/2200001/kth

Es ist geplant, die Bundesstraße B 172 in der Ortslage Heidenau zur Staatsstraße S 172 herunterzustufen. Für den geplanten Ausbau der S 172 wurden zwei Varianten entwickelt, die im Ausbau im Bestand (Variante 1) und im Neubau südlich der Bahnlinie (Variante 2 mit Untervarianten) bestehen.

Im allgemeinen lehnt der BUND den Neubau von Straßen ab und plädiert für den Ausbau des bestehenden Straßennetzes, da jeder Straßenbau mit erheblichen und nachhaltigen Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden ist.

Für das Schutzgut Mensch würde die Variante 2 eine erhebliche Umweltentlastung bedeuten, da sich an der Neubautrasse wesentlich weniger Wohngebäude befinden als an der bestehenden B 172. Im vorliegenden Fall wären die Beeinträchtigungen der übrigen Schutzgüter beim Neubau gerade noch vertretbar, da vor allem Gewerbeflächen in Anspruch genommen werden würden. Daher werden gegen die Vorzugsvariante 2 im vorliegenden Fall keine Bedenken erhoben. Dabei haben wir auch berücksichtigt, dass die Variante 2 der Forderung nach einer Bündelung von Verkehrsstrassen entspricht.

Von den drei Untervarianten 2.1, 2.2, und 2.3 wurde durch die Straßenbauverwaltung die Untervariante 2.1 als Vorzugsvariante ermittelt. Dieser wird auch von uns zugestimmt, da im Bereich Niederhof die Variante 2.1 mit den geringsten Eingriffen in die Elbhänge im FFH-Gebiet „Barockgarten Großsedlitz“ verbunden ist.

Auf S. 5 werden Verkehrszählungen von 1997 zitiert. Diese Angabe ist zu aktualisieren, da sich nach der Inbetriebnahme der Autobahn A 17 eine Veränderung der Verkehrsbelastung ergeben hat. Auf der Grundlage der aktuellen Verkehrsbelegung ist der Bedarf für die Maßnahme noch einmal zu begründen.

Interessant war für uns die Aussage auf S. 6: „Auf Grund der im Zusammenhang mit der BAB A17 prognostizierten Verkehrsbelastung besteht die Notwendigkeit der Planungen zum Neu- bzw. Ausbau der S172 in Heidenau.“ Hiermit bestätigt sich erneut, dass der vom BUND abgelehnte Bau der Autobahn der A 17 nicht zu einer Verkehrsentlastung führt, wie von den Befürwortern des Autobahnbaues behauptet wurde. Die von den Naturschutzverbänden vorgetragene Argumentation, dass der Bau der Autobahn nach Prag zusätzlich Straßenbaumaßnahmen nach sich führen wird, wird somit bestätigt.

Wir bitten Sie, uns am weiteren Verfahren zu beteiligen. Eine detailliertere Äußerung kann im Planfeststellungsverfahren erfolgen.